

StadtWandern

Kultur und Natur im Bielefelder Bus-Netz

Durch Oldentrup
und Hillegossen



Bus

Linie 21/22



Stadtarchiv Bielefeld



Gehen Sie auf Entdeckungstour!

Kommen Sie mit auf eine abwechslungsreiche Wanderung durch den Bielefelder Osten, genauer: durch die beiden Stadtteile Oldentrup und Hillegossen! Sie bietet Ihnen Natur, Stadtgeschichte, kulturelle und architektonische Besonderheiten. Dieses Falblatt ist dabei Ihr praktischer Begleiter. Neben dem Streckenverlauf erzählt es Ihnen Wissenswertes zu den Sehenswürdigkeiten entlang des Weges. Die **Bus-Linie 21/22** hält am Start- und Endpunkt der Wanderung. Jeweils am Ziel der vier Teilstrecken können Sie mit den **Bus-Linien 32 oder 38/138** die Wanderung nach Belieben abkürzen. So einfach ist es, Bielefelds Natur und Kultur zu entdecken!

DIE BUSFAHRT ZUM STARTPUNKT SPECKENHEIDE

Steigen Sie an der Haltestelle **Jahnplatz** in die **Bus-Linie 21/22** Fahrtrichtung Heepen ein. Setzen Sie sich in Fahrtrichtung rechts, um die im Folgenden beschriebenen Objekte entlang der Fahrtstrecke bis zur Haltestelle **Speckenheide** gut sehen zu können.

Ein interessantes Gebäude ist die 1875 eingerichtete IV. Bürgerschule, heute Bückardtschule, erbaut aus gelben Ziegelsteinen im Rundbogenstil. Sie ist an der Haltestelle **Ravensberger Park** zu sehen. Benannt ist die Schule nach dem früheren Eigentümer des Grundstücks: Friedrich Wilhelm Bückardt, seinerzeit ein bekannter Gastwirt und Kunstgärtner, der an der Mühlenstraße einen botanischen Garten unterhielt. Erwähnenswert ist auch der Grüngürtel mit den Stauteichen entlang der Lutter, die Sie nach der Haltestelle **Lohbreite** kreuzen. An der Brückenstraße passieren Sie das Westfalen-Kolleg. Dort drückte auch Altkanzler Gerhard Schröder die Schulbank und machte 1966 sein Abitur. Das Kolleg ist ein schulisches Angebot für Menschen, die bereits eine berufliche Ausbildung absolviert haben und danach die allgemeine Hochschulreife anstreben.

TEILSTRECKE 1 – **Speckenheide – Löllmannshof** (3,5 km)

An der Haltestelle **Speckenheide** verlassen Sie den Bus und gehen in Fahrtrichtung bis zur **Potsdamer Straße**. Rechter Hand liegt das Fachwerkhaus der Eheleute Wörmann aus dem Jahre 1914, das aber nicht unter Denkmalschutz steht. Sie überqueren die Hauptstraße an der Ampel und gehen nach rechts. Vor dem Restaurant biegen Sie beim **Spannbrink** links ab, folgen dieser Straße rechts abknickend und biegen gleich wieder nach links zum ausgewiesenen Parkplatz ab. So gelangen Sie in die schöne Grünanlage



WÖRMANN'S KOTTEN AUS DEM JAHR 1914

Spannbrink mit dem Stieghorster Bach. Dort gehen Sie nach rechts auf die hier parallel verlaufenden Wanderwege A1 und A2. Sie kommen an einen größeren Teich, an dessen Uferbefestigungen Stege und Bänke zum Verweilen einladen. Der Weg steigt nun steil an. Eine Fußgängerbrücke führt über die Hauptstraße. Nach der Brücke halten Sie sich vor den Gebäuden der Grundschule Oldentrup rechts und lassen den Spielplatz links liegen.

1

Info Geschichte: Oldentrup

Soweit heute bekannt, wurde Oldentrup Ende des 12. Jahrhunderts erstmals urkundlich erwähnt. In einem Steuerregister des Stiftes Schildesche aus dem Jahr 1399 tauchen zwei Bauernhöfe im Bereich Oldentrup auf: Der Hof Aschoff musste seinerzeit 6,5 Scheffel Roggen (ungefähr 3,5 Zentner) und 7,5 Scheffel Hafer (ungefähr drei Zentner), zwei Schillinge für ein Schwein, 14 Pfennige für ein Schaf und vier Hühner abgeben. Der Hof Didessen hatte drei Molt Roggen (ungefähr 18 Zentner), drei Molt Gerste (ungefähr 16 Zentner), vier Molt Hafer (ungefähr 18 Zentner), eine Mark und sechs Hühner abzuliefern.

Zu den ältesten Höfen Oldentrups gehört der einstige Sattelmeierhof Obermeyer zu Ditzen an der Hillegosser Straße/Ecke Bechterdisser Straße. Seine Geschichte geht bis in das 10. Jahrhundert zurück. Als »Thydwytshusen« wird er schon in einer Urkunde des Klosters Corvey genannt. Das durch eine Inschrift auf 1661 datierte Haupthaus ist mit Kopfbändern versehen. Zur Hofanlage gehört außerdem noch eine historische Torscheune. Da das private Hofgelände nicht betreten werden kann, lohnt sich ein Abstecher dorthin nicht.



Der Ortsname Oldentrup hat im Niederdeutschen die Bedeutung »Altes Dorf«. Oldentrup gehörte ursprünglich zur Vogtei, dann zum Kanton und schließlich zum Amt Heepen. Auch kirchlich gehörte der Ort seit jeher zum evangelischen Kirchspiel Heepen, bis nach dem Zweiten Weltkrieg eine eigene Kirchengemeinde gegründet wurde. Oldentrup hatte ursprünglich einen rein ländlichen Charakter und entwickelte sich erst im 20. Jahrhundert zu einer Industrie-gemeinde. Schon 1904 erhielt der Ort mit einem Haltepunkt an der Bahnstrecke Bielefeld–Hameln Anschluss an das Eisenbahnnetz. 1940 zählte Oldentrup 136 Häuser mit 1.318 Einwohnern. Ein wirtschaftlicher Aufschwung setzte ab 1945 durch die Ansiedlung von Industriebetrieben ein. Dies war ein Verdienst des Bürgermeisters August Fuhrmann. 1972 war Oldentrup die reichste Gemeinde im Landkreis Bielefeld. Im Rahmen der kommunalen Neugliederung des Raums Bielefeld wurde Oldentrup am 1. Januar 1973 nach Bielefeld eingemeindet und dem Stadtbezirk Heepen zugeordnet. Heute ist Oldentrup unter anderem bekannt durch den Textilverlag *JAB Anstoetz*, das Unternehmen *Dürkopp Adler* und die vielen Firmen im Gewerbegebiet entlang der Ludwig-Erhard-Allee, unter ihnen die Bielefelder Traditionsfirma *Droop & Rein*. ◀

Der Weg schlängelt sich an der Schule vorbei. Nach einem Sportplatz linker Hand kommen Sie an einen kleinen Teich, um den Sie rechts herum gehen. Von hier aus wandern Sie auf dem Wanderweg A 2 weiter. Bevor Sie die **Potsdamer Straße** erreichen, sehen Sie rechts einen denkmalgeschützten Fachwerkkotten.

2

Info Architektur: Bruchkotten (Baudenkmal)

Das Vierständerrachwerkhaus liegt in der feuchten Bruchlandschaft des Meyerbachs und trägt deshalb den Namen Bruchkotten. Erbaut wurde es 1811. Sein Deelentor ist ebenso wie der mit Eichenbohlen verbletete Giebel gut erhalten. Im Torbalken steht folgende Inschrift: DIE WITWE HANNA OLDERMANN DIE JETZIGE MEIERS ZU STIEGHORST UND DESSEN ANVERWANT HERMAN ADOLF SPECKMANN DIE HABEN DIESES HAUS BAUEN LASEN 449 GE · ICH WES MEIN GOT DAS AL MEIN THUN UND WERK AUF DEIN WILLEN RUHN VON DIR KOMT GLÜK UND SEGEN WAS DU REGIERST DAS GEHT UND STEHT AUF RECHTEN GUTEN WEGEN BM [BAUMEISTER] FRIEDERICH WILHELM SIEBRASE DEN 17 MEI ANNO 1811

DER TORBALKEN DES BRUCHKOTTENS



Hier im weiteren Grenzbereich zum Fürstentum Lippe gab es mehrere lippische Höfe, sogenannte Exklaven. Von diesen wollten sich die Bewohner dieses Hauses abgrenzen. Das kleine Sparrenwappen in der Mitte des Torbalkens zeigt die Zugehörigkeit zur Grafschaft Ravensberg an. Dies Kötterhaus gehörte früher zum alten Hof Meyer zu Stieghorst, von dem mehrere kleine Ländereien mit dazugehörenden Kotten abgeteilt waren. Die Kötter arbeiteten meistens zusätzlich als Tagelöhner auf Bauern- und Herrenhöfen, weil der Ertrag ihrer gepachteten Felder nicht zum Lebensunterhalt reichte. Heute wird das denkmalgerecht umgebaute Gebäude als Einfamilienhaus genutzt. ◀

Sie gehen an der Querungshilfe über die Hauptstraße und folgen auf dem Wanderweg A2 einem Rad- und Fußweg, der links an der Zufahrt zu den Produktionsgebäuden der Firma *Dürkopp Adler* vorbeiführt.

3

Info Geschichte: Dürkopp Adler

Im Sommer 1977 siedelte sich hier zuerst die *Kochs Adler AG* an, die seit der Gründung 1865 durch Heinrich Koch in Bielefeld Nähmaschinen herstellte. Die Nähmaschinenfabrik musste wegen des Baus des Ostwestfalendamms von der Innenstadt nach Oldentrup umgesiedelt werden. Die Größe der riesigen Fertigungshalle wurde seinerzeit mit 245.000 Kubikmetern umbautem Raum angegeben, dem Volumen von etwa 250 Wohnhäusern. 1987 erwarb die *FAG Kugelfischer* (Schweinfurt) die Aktienmehrheit bei *Kochs Adler*. 1990 fusionierte das Oldentruper Unternehmen, inzwischen weltweit operierend, mit der *Dürkoppwerke AG*, die ihrerseits schon 1962 von *FAG* übernommen worden war. So kam es schließlich zum Firmennamen *Dürkopp Adler AG*, die seit 2005 im Besitz der chinesischen *SGSB*-Gruppe ist. Hauptprodukt sind nach wie vor Industrienähmaschinen. ◀

Während Sie die Firmenparkplätze passieren, können Sie je nach Tageszeit das Gekrächze der hier ansässigen großen Krähenkolonie hören. Hinter den hohen Bäumen links liegt der große Bauernhof Meyer zu Stieghorst, der dem Stadtbezirk seinen Namen gab.

4

Info Geschichte: Meyer zu Stieghorst

Der Hof Meyer zu Stieghorst taucht urkundlich erstmalig Ende des 12. Jahrhunderts auf. Und auch im Schildescher Heberegister aus dem Jahre 1399 wird er erwähnt. Seine Abgabepflicht lautete wie folgt: neun Scheffel Roggen (ungefähr 5,5 Zentner) und 7,5 Scheffel Hafer (knapp drei Zentner), zwei Schillinge pro Schwein, 14 Pfennige pro Schaf und vier Hühner. ◀

Der Weg macht nun eine lang gezogene Rechtskurve. An seinem Ende gehen Sie links und überschreiten auf einer Brücke die Bahnlinie ins Lipperland. Hier verlassen Sie den Wanderweg A2. Nach gut 200 Metern treffen Sie auf die **Schneidemühler Straße**, die Sie überqueren. Leicht nach rechts versetzt findet der Fußweg seine Fortsetzung und geht in die **Laubaner Straße** über.

In diesem Teil Stieghorsts gibt es viele Straßennamen, die nach Städten in den ehemaligen deutschen Ostgebieten benannt sind.

5

Info Geschichte: Stieghorst

Das Gebiet des heutigen Stadtbezirks Stieghorst gehörte bereits seit dem Mittelalter zur Grafschaft Ravensberg. Es wurde von der Vogtei in Heepen verwaltet, die zur Zeit ihrer größten Ausdehnung südlich bis in die Senne hinein reichte. Östlich von Bielefeld am nördlichen Rand des Teutoburger Waldes lag in Form einer Streusiedlung die Bauerschaft Stieghorst. Wie die übrigen Teile der Grafschaft Ravensberg auch fiel Stieghorst 1346 an die Grafschaft Berg (ab 1423 zu Jülich-Berg). Mit dieser ging es 1609 vorläufig und im Jahre 1666 als Folge des Dreißigjährigen Krieges endgültig an Brandenburg-Preußen. Als 1807 Preußen alle linkselbischen Gebiete abtreten musste, fiel Stieghorst kurzfristig an das Königreich Westfalen, wo es innerhalb des Departements der Weser zum Distrikt Bielefeld gehörte, fiel aber nach der Niederlage Napoleons I. 1813 an Preußen zurück.

Innerhalb der Provinz Westfalen gehörte Stieghorst nun zum Regierungsbezirk Minden und zum 1816 gebildeten Kreis Bielefeld. Seit der Einteilung des Kreises Bielefeld in Ämter im Jahre 1843 bildeten die Gemeinden Sieker, Stieghorst, Ubbedissen, Hillegossen und Lämershagen-Gräfinhagen den Süden des Amtes Heepen.

Mit zunehmender Industrialisierung des Ravensberger Landes entwickelte sich Stieghorst zu einem Vorort der Stadt Bielefeld. Die Bevölkerungszahl stieg von 1.106 im Jahre 1843 auf 2.561 im Jahre 1925.

Am 1. Oktober 1930 wurde der größte Teil der Gemeinde Stieghorst nach Bielefeld eingemeindet. Einige Gebietsteile im Teutoburger Wald (26 Hektar) fielen an die damalige Gemeinde Senne I. In den 1930er-Jahren wurden in Stieghorst an der Detmolder Straße Kasernen errichtet, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs von der Britischen Rheinarmee genutzt werden. Am 1. Januar 1973 erfolgte durch das Bielefeld-Gesetz vom 24. Oktober 1972 der Zusammenschluss der Stadt Bielefeld mit den Städten und Gemeinden des Kreises Bielefeld zur kreisfreien Stadt Bielefeld. Das Amt Heepen wurde aufgelöst, Rechtsnachfolgerin wurde die Stadt Bielefeld. ◀

Nach Überqueren der **Glatzer Straße** treffen Sie auf eine Grünanlage, in die Sie nach rechts einschwenken. Nach 250 Metern biegen Sie nach links ab und erreichen die **Detmolder Straße**.



Hier haben Sie die Möglichkeit, die Wanderung zu unterbrechen. Auf der Detmolder Straße finden Sie die Haltestelle **Löllmannshof**, die von der **Bus-Linie 32** bedient wird. In Fahrtrichtung Stadtteil Hillegossen führt die **Bus-Linie 32** über den Lipper Hellweg zur **StadtBahn-Linie 2** nach Sieker und dann weiter bis zur Haltestelle **Jahnplatz**. Die Haltestelle **Löllmannshof** gegenüberliegend führt zur StadtBahn-Haltestelle **Stieghorst Zentrum**. Von dort geht es mit der **StadtBahn-Linie 3** weiter zum Jahnplatz.

TEILSTRECKE 2 – Löllmannshof – Hillegossen Schule (3,9 km)

Wer weiterwandern möchte, bleibt auf diesem Parkweg, der unter der Detmolder Straße (B 66) hindurchführt. Der Weg steigt nun stetig an. Dem Grünzug folgend, nehmen Sie Kurs auf die Höhen des Teutoburger Waldes. Sie bleiben immer auf dem Fußweg, passieren einen Spielplatz und nach Überqueren des **Lipper Hellweges** einen Bolzplatz.

6

Info Geschichte: Hillegossen

Auch Hillegossen fand seine erste urkundliche Erwähnung bereits Ende des 12. Jahrhunderts. Später tauchte »Hillegodessen« ebenfalls in dem Schildescher Heberegister von 1399 auf. Der Hof hatte jährlich 6,5 Scheffel Roggen (gut vier Zentner), 7,5 Scheffel Hafer (knapp drei Zentner), zwei Schillinge pro Schwein, 14 Pfennige pro Schaf und vier Hühner an das Damenstift abzuliefern.

Der heutige Stadtteil Hillegossen war bis zur Gebietsneuordnung 1973 mit einer Fläche von nur 2,65 Quadratkilometern die kleinste Gemeinde des Amtes Heepen. Zuvor hatte die Bauerschaft zum Kirchspiel und zur Vogtei Heepen gehört. Die Ursprünge der Siedlung liegen in der Zeit vor den Anfängen schriftlicher Überlieferung. Aus der Namensbildung lässt sich auf sächsischen Ursprung schließen. Den Ortsteil durchfließt von Süden nach Norden der Forellenbach bzw. der Oldentruper Bach, an dem sich bis ins 16. Jahrhundert neun Höfe als Kern der Ortschaft ansiedelten. ◀

Sie überqueren zwei weitere Wohnstraßen und erreichen einen Waldrand, an dem Sie rechts und dann gleich wieder links gehen. Nach nur 50 Metern erreichen Sie den Wanderweg ◊ 11, dem Sie nach links für gut einen Kilometer folgen. Nun halten Sie sich rechts, verlassen den Höhenweg bergab und kommen wieder an einen Waldrand. Hier haben Sie einen schönen Ausblick über das Tal und auf den Kamm des Teutoburger Waldes mit dem Fernmeldeturm auf dem Ebberg. Sie wandern hinunter bis zur **Selhausenstraße**, gehen kurz nach rechts und dann wieder links. Auf einem Feldweg erreichen Sie den Hof Meyer zu Selhausen.

DAS DEELENOR DES HOFES MEYER ZU SELHAUSEN, RECHTS DETAILS DES TORBALKENS



Info Architektur: Meyer zu Selhausen (Baudenkmal)

Bei diesem Meyerhof ist nur das Deelentorgebälk des Haupthauses unter Denkmalschutz gestellt. Im Jahre 1825 haben Philipp Gottlieb Meyer zu Selhausen und Maria Anna Meyer zu Olderdissen das Hofgebäude vom Baumeister Gassel errichten lassen. Ungewöhnlich ist der beidseitige gestufte Rammenschutz an den Torbalken. Die zwei Seitenständer aus Eichenholz weisen schöne Schnitzereien auf: Aus Henkeltöpfen wachsen blühende Ranken empor, zwei für die Region typische Posaunenengel zieren die Rundbögen des Tores.

Der Meyerhof »Curtis Selhusen« in der Bauerschaft Lämershagen war laut Heberegister von 1399 dem Damenstift in Schildesche abgabepflichtig: 30 Scheffel Roggen (18 Zentner), neun Molt weniger drei Scheffel Hafer (ungefähr 40 Zentner), 4,5 Scheffel Erbsen, neun Schafe, eine Mark für sechs Schweine, drei Scheffel Weizen sowie drei Schillinge und neun Pfennige für Käse musste er jährlich abliefern. An Gründonnerstag waren zudem fünf Pfennige, drei Unzen Eier, vier Hühner und ein Fass Butter fällig. ◀

Sie verlassen das Hofgelände über das alte Tor mit den Steinpfeilern, halten sich anschließend rechts und folgen einem Feldweg bis zur **Oerlinghauser Straße**. Hier verlassen Sie den Wanderweg ◊ 11 und gehen links auf einem Feldweg am Hillegosser Osningstadion vorbei. Nach dem Parkplatz erreichen Sie wieder die **Selhausenstraße**, die Sie überqueren und nach rechts abwärts begehen. Sie erreichen erneut die **Oerlinghauser Straße**, der Sie nach links folgen. Nachdem Sie die Einmündung des **Lipper Hellweges** passiert haben, sehen Sie links einen Verbrauchermarkt (Oerlinghauser Straße 10). An dieser Stelle befand sich einmal die Werkshalle der Fahrradfabrik Stellbrink, der größten in Hillegossen. Sie musste später dem Neubau des Marktes weichen, während das einstmalige Wohnhaus der Fabrikbesitzer (Oerlinghauser Straße 12) erhalten blieb. Die Fahrradindustrie in Hillegossen ist nicht mit den Dimensionen der Nebenzentren wie Brake oder Heepen zu vergleichen, aber trotzdem erwähnenswert.



MARKENSCHILD

Info Geschichte: Fahrradfabrik Stellbrink

1919 gründete Fritz Stellbrink eine Fahrradfabrik, die er ab 1921 gemeinsam mit seinem Bruder Gustav betrieb. Die Gebrüder Stellbrink spezialisierten sich auf Touren- und Transporträder, aber auch Anhänger und andere Transportfahrzeuge wurden hergestellt. Verwendete Markennamen waren *Stellbrink-Original*, *GS* (für Gebrüder Stellbrink), *Perfekt*, *Hansa*, *Atlas* und *Titania*. Für kurze Zeit wagte sich die Firma auch an die Produktion von Motorfahrrädern, allerdings wenig erfolgreich: Bereits

das 1934 entwickelte Modell ging nicht in Serie. Das schafften die Motorfahrräder des Unternehmens erst 1949 in einem zweiten Anlauf. Im gleichen Jahr kam zudem ein Motorrad der Marke *Stellbrink* auf den Markt. Die Ver-

kaufszahlen erreichten jedoch keine hohen Werte, sodass die Produktion bald eingestellt wurde. Man konzentrierte sich wieder ganz auf Fahrräder, die bis in die 1980er-Jahre an der Oerlinghauser Straße hergestellt wurden. ◀



DAS EINGANGSGEBÄUDE DES FREIBADS HILLEGOSSEN

Sie gehen zurück und überqueren die Hauptstraße. Dort nehmen Sie den abschüssigen Fußweg zwischen den hohen Häusern und erreichen die **Oelkerstraße**, benannt nach dem langjährigen Rektor der Hillegosser Volksschule, Wilhelm Oelker. Dieser Straße folgen Sie nach rechts und passieren das Eingangsgebäude des 2006/2007 erneuerten Freibades Hillegossen. Das halbrunde Gebäude besteht seit 1959. Gegenüber befindet sich ein altes Dorfgasthaus. Vor dem Gebäude steht noch die obligatorische alte Linde. Rechts des Hauses mit der Nummer 37 biegen Sie in einen Feldweg ein. Hier empfängt Sie die noch vorhandene ländliche Idylle des Forellenbachtals mit einer Reihe von Kopfweiden. Sie folgen dem Fußweg nach rechts, überqueren den Bach und erklimmen einen Hügel der »Hillegosser Schweiz«. Ein markantes Mehrfamilienhaus

KOPFWEIDEN IM FORELLENBACHTAL





DAS CHRISTOPHORUS-HAUS

in Beton und Schiefer überrascht mit seiner exponierten Hanglage. Wenn Sie die Straße erreicht haben, fällt Ihr Blick auf das Christophorus-Haus, das den seit 1956 bestehenden Kindergarten der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde beherbergt. Besondere Merkmale sind der kleine Glockenturm und das Wandbild des Christophorus, der das Jesuskind über einen Fluss trägt.





DER HISTORISCHE TEIL DES GASTHAUSES SIEKMANN

Sie biegen links ab und kommen geradewegs zur **Alten Detmolder Straße** (zwischen der Alten Detmolder Straße und der B 66 befindet sich ein großer Spielplatz). Wenn Sie möchten, machen Sie einen kleinen Abstecher nach links in den **Käferweg**, der Sie noch einmal in Hillegossens Dorfgeschichte zurückführt. Zwei alte Mühlsteine bilden die Einfassung eines Grundstücks, historische Kalksteingebäude prägen das Bild. Zurück auf der **Alten Detmolder Straße** gehen Sie nach links. Nachdem Sie ein Brückengeländer passiert haben, schauen Sie einmal nach rechts in die **Detmolder Straße**: Hier erblicken Sie ein modernes Produktionsgebäude der Firma **Müsing**, eine der größten Strandkorbfabriken Deutschlands. Wenden Sie sich nun nach links und erreichen Sie das aufgegebene Gasthaus Siekmann, das kürzlich unter Denkmalschutz gestellt wurde.



9

Info Architektur: Gasthaus Siekmann

Um 1828 entstand der spätklassizistische Natursteinbau als Dorf- und Chausseegasthaus an der Landstraße nach Detmold. 1902 wurde ein größerer Saal angebaut. 1928 kam eine Veranda mit Wintergarten hinzu. In den 1950er-Jahren folgte ein größerer Hotelanbau. Der mit Natursteinen eingefasste Quellteich rechts neben dem Restaurationsbetrieb war früher ein besonderer Blickfang, heute ist er leider verfallen. 1938 entstand hier ganz in der Nähe, etwa am heutigen Standort der Firma Müsing, beim Bau der Reichsautobahn Berlin–Ruhrgebiet die Abfahrt Bielefeld, später Bielefeld-Zentrum genannt. Mit Bau der neuen B 66 wurde die Abfahrt nach Norden verlegt und damit dem Gasthaus vermutlich die Existenzgrundlage entzogen. ◀



DER HISTORISCHE TEIL DER HILLEGOSSE GRUNDSCHULE VON 1880

Sie gehen auf der **Detmolder Straße** weiter und entdecken auf der linken Seite das moderne Verwaltungsgebäude der Landesentwicklungsgesellschaft LEG und gegenüber die alte Dorfschule – architektonisch ein starker Kontrast. An der Fußgängerampel wechseln Sie die Straßenseite. Sie erreichen den Schulhof der Grundschule Hillegossen, deren Anfänge bis in die Kaiserzeit zurückreichen.

10

Info Geschichte: Dorfschule Hillegossen

Das erste Schulhaus Hillegossens wurde 1834 auf dem Gelände der Papierfabrik Halbrock eingerichtet. Nachdem vom Gastwirt Siekmann ein Grundstück erworben wurde, entstand 1880 der heute noch bestehende Altbau mit zwei Klassenräumen und Lehrerwohnung. Über dem Eingang befindet sich ein Türstein mit der Jahreszahl 1904. Dieser gibt den Zeitpunkt für die Neugestaltung des Eingangs an. 1910 wurde der rechte Gebäude trakt angebaut. 1927 kam eine Turnhalle hinzu – gefördert durch die Bestrebungen in der Weimarer Republik, die Jugend durch sportliche Betätigung zu ertüchtigen. Das historische Schulgebäude ist ein Beispiel für die Architektur von Dorfschulen des beginnenden 20. Jahrhunderts, die seinerzeit gern mit Kalksteinwänden sowie Sandsteinfensterbänken und -gesimsen ausgeführt wurden. Schönes Detail an der Rückseite des Gebäudes ist ein bodenständiges Becken zum Säubern der Schuhe, damit die Kinder

WANDRELIEF MIT WAHLSPRUCH



nicht den Dreck der unbefestigten Wege mit ins Schulhaus brachten. Der Erweiterungsbau stammt aus dem Jahr 1962. Eine Grundsanierung der Schulgebäude mit Umgestaltung des Schulhofs erfolgte 2004/2005. ◀



DIE GEPFLEGETE ANLAGE DES HOFES HACHMEISTER



Wer die Wanderung hier beenden möchte, kann ab Haltestelle *Hillegossen Schule* mit der *Bus-Linie 38/138* zur Endhaltestelle der *StadtBahn-Linie 3* fahren, um wieder zum Jahnplatz zu gelangen.

TEILSTRECKE 3 – *Hillegossen Schule – Glatzer Str.* (2,7 km)

Nach Besichtigung der historischen Gebäudefassade wenden Sie sich nach links und gehen rechts am Spielplatz vorbei zum Sportplatz, den Sie rechts passieren. An der Ecke des Sportplatzes folgen Sie dem Weg nach links und biegen dann rechts in den ersten Weg ab. Anschließend gehen Sie links auf der Straße **Auf der Sülte**, um gleich wieder rechts in den **Tempelkamp** einzubiegen. Sie bleiben auf dieser Straße, die eine ausgedehnte Linkskurve macht, und erreichen die **Hillegosser Straße**. Sie biegen rechts ab, gehen auf der Brücke über die B 66 und erblicken rechts den Hof Hachmeister.

DIE MÜHLE AN DER KOLLERBREITE



Wer rechts in die **Kollerbreite** einbiegt, kann noch etwas von der Beschaulichkeit dieser Gegend erahnen, bevor Gewerbegebiet und Autobahn das Umfeld drastisch veränderten. Wer genau hinhört, nimmt sogar das Rauschen des Oldentruper Bachs wahr, der hinter der alten Mühle (Kollerbreite 6) über eine Staustufe fließt. Überhaupt steht das Bachtal hier unter dem Zeichen der Wassernutzung, die von der naheliegenden Papierfabrik geprägt wurde. Schauen Sie sich um: Sie entdecken alte Klärbecken und Klärteiche – die Natur ist dabei, sie

zurückzuerobern. Gehen Sie zurück, sehen Sie rechts zwei ältere Gebäude, die der Papierfabrik schon seit den 1930er-Jahren als Wohnhäuser für Mitarbeiter dienten. Zu Spitzenzeiten arbeiteten über 500 Arbeiter in der Papierherstellung. An der **Hillegosser Straße** wandern Sie nach rechts bis zum Bahnübergang. Rechts der Straße sehen Sie die imposanten Industrieanlagen der ehemaligen Papierfabrik Feldmühle AG, heute *Mitsubishi HiTec Paper*.

11

Info Geschichte: Feldmühle

Im Jahre 1801 begann der aus Hehlen an der Weser stammende Papiermacher Georg Friedrich Halbrock den Betrieb einer Papiermühle in Hillegossen. Seinerzeit gab es für die Grafschaft Ravensberg lediglich eine Papiermühle in Vlotho. Weil die öffentliche Verwaltung und die Textilunternehmen zunehmend Papier benötigten, erhielt er die Erlaubnis, eine zweite Papiermühle zu errichten.

Das Unternehmen *Feldmühle* verlagerte 1945 seinen Hauptsitz nach Hillegossen. Es hatte die dortige Papiermühle, die schon seit 1919 im Besitz des Stinnes-Konzerns war, übernommen. Die Feldmühle wurde 1885 von Leo Gottstein in Liebau am Bober gegründet. 1960 erwarb die Feldmühle die Aktienmehrheit an der *Dynamit Nobel AG*. 1962 wurde das Unternehmen eine Tochter der Flick-Gruppe. Heute gehören die Anlagen zum Mitsubishi-Konzern. Von



PAPIERFABRIK HALBROCK AUF EINER HISTORISCHEN POSTKARTE

besonderer Bedeutung ist ein hocheffizientes Gas- und Dampfkraftwerk. ◀ Da das Werksgelände nicht zu betreten ist, gehen Sie links auf dem breiten Rad- und Gehweg in die **Altenburger Straße**. Rechter Hand liegt der aufgebene Hillegosser Bahnhof. Links sehen Sie durch die Bäume die Rückfront der Halbrock'schen Villa. Sie biegen bei der ersten Möglichkeit links ab und gehen bis zum Ende der Straße. Die Mauer links gehört zur alten Einfriedung der ehemaligen Unternehmervilla. An der **Bielitzer Straße** machen Sie einen kleinen Abstecher nach links, um nach ein paar Metern über den Zaun einen Blick auf das markante Villengebäude werfen zu können. Heute beherbergt es eine Kindertagesstätte.



HALBROCK'SCHE VILLA

12

Info Architektur:

Halbrock'sche Villa (Baudenkmal)

Die Villa wurde 1910 von Georg Halbrock, dem letzten Firmeninhaber der Papiermühle, im schlichten Stil der Reformarchitektur errichtet. Mit ihrer Grundfläche von 24 mal 18 Metern veranschaulicht sie Wohnansprüche und Repräsentationsvorstellungen des Direktors eines großen Industrieunternehmens. Auf dem parkähnlichen, fast 13.000 Quadratmeter großen Gartengrundstück liegt der Putzbau mit polygonalem, turmähnlichem Anbau weit zurück.

Im Inneren der Villa befinden sich viele Stuckdecken, Marmorverkleidungen und Holzvertäfelungen. Das Entree kann, hallenartig auf quadratischem Grundriss gestaltet, mit Kaminen auf beiden Seiten aufwarten. ◀

Sie drehen auf der **Bielitzer Straße** um, gehen zurück an einem großen Parkplatz vorbei und unterqueren auf einem Rad- und Gehweg den Ostring. Dann erreichen Sie die asphaltierte Straße **Tackeloh**, der Sie bis zu den Hochhäusern folgen.



Wer die Wanderung hier beenden möchte, geht die Straße **Tackeloh** bis zum Ende durch und biegt auf der **Schneidemühler Straße** nach rechts ab. Nach 100 Metern treffen Sie auf die Haltestelle **Glatzer Straße**. Die **Bus-Linien 38/138** bringen Sie von hier aus zur Endhaltestelle der **StadtBahn-Linie 3**.

TEILSTRECKE 4 – Glatzer Str. – Friedrich-Hagemann-Str. (2,5 km)

Vor den Hochhäusern gehen Sie einen kleinen Weg rechts und an seinem Ende wieder rechts. Sie befinden sich jetzt auf einem Weg, den Sie am Anfang der Wanderung schon gelaufen sind. Am Abzweig vor der Bahnstrecke gehen Sie links und folgen von nun an bis zum Ende der Wanderung dem Wanderweg A2. Es geht vorbei am Stieghorster Friedhof, bevor Sie rechts in die **Gleiwitzer Straße** einbiegen. Nach einer Linkskurve erreichen Sie die **Reichenberger Straße**, der Sie nach rechts folgen. Am Ende einer Linkskurve nehmen Sie einen schmalen Weg nach rechts, der zur **Speckenheide** wird. Die Straße führt Sie in einer Linkskurve zur **Oldentruper Straße**, die Sie an der Querungshilfe überqueren. Auf dem separaten Rad- und Fußweg folgen Sie dieser, passieren ein Naturdenkmal in Form einer mächtigen Eiche und biegen hinter der kleinen Brücke in einen schmalen Weg rechts ab. Dieser Wanderweg führt unter der Bahnlinie hindurch und kreuzt anschließend den Baderbach. Rechts liegt ein interessantes Fachwerkhäus.



EINES DER ÄLTESTEN GEBÄUDE OLDENTRUPS

13

Info Architektur: Fachwerkkotten

Das Gebäude zählt zu den ältesten Oldentrups, wie seine frühere Hausnummer 6 belegt. Sein Torbalken ist reich mit farbigen Blumenranken verziert und zeigt außerdem die Hausnummer sowie das Ravensberger Wappen und den gekrönten preußischen Adler. Die Erbauer des Hauses zeigten damit ihre Zugehörigkeit zu Ravensberg und Preußen an. Der Balken trägt folgende Inschrift: DEN 22TEN APRIL 1831 IST DAS VORSTEHENDE HAUS WAS VOR 2 JAHR GEBAUET ABGEBRANT · SO HABEN DIESE EHELEUTE JOHANN PHILIPP SPECKMANN UND PHILIPINE WILHELMINE EIKMEYER IN SELBIGEN JAHR DIESES HAUS WEDER BAUEN UND DEN 12TEN AUGUST 1831 AUFRICHTEN LASEN DURCH BM J J HALLERBERG · KANN EIN VERGÄNGLICH GUT AUCH UNSERE WÜNSCHE STILLEN ES STEHT JA SEIN BESITZ NICHT STEHTS IN UNSERM WILLEN NICHT · STEHTS WIRDS DEM ZU THEIL DER ÄNGSTLICH DARNACH RINGT UND SCHNELL VERLIERTS OFT DER DEM DER BESITZ GELINGT · DOCH WOLLEN WIR JA GLAUBEN FEST DAS GOTT UNS NICHT VERLÄST ◀

Sie gehen weiter auf dem Fußweg, der Sie zur **Friedrich-Hagemann-Straße** bringt, benannt nach dem Besitzer einer hier angesiedelten Ziegelei (siehe Titel). Dort angekommen, sehen Sie die gleichnamige Haltestelle der **Bus-Linie 21/22**, die Sie wieder in die Innenstadt zum Jahnplatz bringt.

DIE RÜCKFAHRT MIT DEM BUS AB FRIEDRICH-HAGEMANN-STR., MITTE

Setzen Sie sich wieder in Fahrtrichtung rechts, um einen guten Blick auf die im Folgenden beschriebenen Objekte entlang der Strecke zu haben. Zuerst passieren Sie das Trainingsgelände des DSC Arminia und den sogenannten »Monte Scherbelino«, der aus dem Trümmerschutt des Zweiten Weltkriegs der Stadt Bielefeld aufgehäuft wurde. Nach der Haltestelle **Drosselstraße** sehen Sie die evangelisch-lutherische Apostelkirche, eingeweiht am 7. Februar 1954. Auch kreuzen Sie hier die Lutter, den bekannten Bielefelder Bachlauf, der 1452 zur Stadt umgeleitet



DIE TRÜMMERBAHN ZUM »MONTE SCHERBELINO«

wurde. Hier fließt sie durch die Stauteiche Richtung Weser. Bei der Haltestelle **Carl-Severing-Schulen** blicken Sie auf eine große Bildungseinrichtung, die nach dem SPD-Politiker, preußischen und Reichsinnenminister Carl Severing benannt ist. Kurz darauf entdecken Sie die Ravensberger Spinnerei. Diese nahm im Januar 1857 ihren Betrieb auf. Anschließend fahren Sie um den Kesselbrink: Er diente in früheren Zeiten als Viehweide, Exerzierplatz, Park, Kirmesgelände, Busbahnhof und Parkplatz. Heute, nach seiner gelungenen Neugestaltung, ist er Standort für den Wochenmarkt und Treffpunkt der Skater- und BMX-Szene. Nach dem Platz sehen Sie das ehrwürdige Hauptpost-Gebäude, errichtet kurz nach 1900. Zuvor hatte hier das zweite Bielefelder Gaswerk gestanden. ◀

Liniengeschichte

Ende der 1930er-Jahre

verfügten die Stadtwerke Bielefeld über fünf Buslinien.

Die Nummer 7 verkehrte zwischen Sieker und Hillegossen.

1964/1965 fuhr die Linie 6 von Sieker nach Hillegossen Autobahn.

ab 1980 als Linie 21 Wellensiek–Heepen und als Linie 22 Uni–Heepen

Die Inhalte dieses Faltblattes wurden mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen erarbeitet. Für die Beschaffenheit des beschriebenen Wanderweges kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Für eventuelle Schäden und Nachteile, die daraus entstehen, wird daher keine Haftung übernommen. Besonderer Dank gilt dem Bauamt (Untere Denkmalbehörde) für die Beschreibung der Baudenkmale.

StadtWandern – Kultur und Natur im Bielefelder Bus-Netz

bisher in dieser Serie erschienen:

Linie 27 – Vom Obersee nach Brake

Linie 25/26 – Rund um Heepen

Historische Karten und Luftbilder

finden Sie im städtischen Online-Kartendienst
www.bielefeldo1.de/geodaten/welcome.php

Bus-Linie 21/22 – Oldentrup und Hillegossen

- Beginn der Fahrt** Haltestelle *Jahnplatz*
- Start Wanderung** Haltestelle *Speckenheide: Bus-Linie 21/22*
- Ende Wanderung** Haltestelle *Friedrich-Hagemann Str., Mitte: Bus-Linie 21/22*

- alternativ** Haltestelle *Löllmannshof: Bus-Linie 32*
Haltestelle *Hillegossen Schule: Bus-Linie 38/138*
Haltestelle *Glatzer Straße: Bus-Linie 38/138*

- Wegstrecke** 3,5 Kilometer (Speckenheide – Löllmannshof)
3,9 Kilometer (Löllmannshof – Hillegossen Schule)
2,7 Kilometer (Hillegossen Schule – Glatzer Straße)
2,5 Kilometer (Glatzer Straße – Friedrich-Hagemann-Straße)
12,6 Kilometer Gesamtstrecke

- Gehzeit** ca. 4,0 Stunden (gesamt)
-



Teilstrecke 3 nur bedingt für Kinderwagen geeignet



Teilstrecke 3 ist wegen der Steigungen und der Wegbeschaffenheit nicht für Rollstuhlfahrer geeignet



6 Spielplätze unterwegs vorhanden

- **Kontakt** moBiel Haus
Niederwall 9
33602 Bielefeld

- **Herausgeberin** moBiel GmbH
Postfach 21 90 46
33697 Bielefeld

Fahrplan-, Ticket- und Tarifauskünfte erhalten Sie in unseren Geschäftsstellen ServiceCenter moBiel, Haltestelle Jahnplatz, moBiel Haus, Niederwall 9 und im Internet unter www.moBiel.de

Stand: Februar 2015

Text Michael Mertins und Joachim Wibbing

Redaktion Kristina Pfeil

Fotos Michael Mertins (wenn nicht anders angegeben)

Kartengrundlage Amt für Geoinformation und Kataster

Gestaltung A3 GmbH, Bielefeld